

Bevelsberger Zeitung

Amisblatt der Stadt Bevelsberg.

Begr. 1878 als Ennepetal-Zeitung.

General-Anzeiger



Die Bevelsberger Zeitung erscheint wöchentlich zweimal.
Preis: 10 Pf. (für den Abnehmer).
Verlag: H. B. Böttcher, Bevelsberg.
Druck: H. B. Böttcher, Bevelsberg.
Telefon: 100.
Postfach: 100.

Abbestellung: Bis zum 1. März (bei 10 Pf. pro Stück).
Anzeigen: Bis zum 1. März (bei 10 Pf. pro Zeile).
Abbestellung: Bis zum 1. März (bei 10 Pf. pro Stück).
Anzeigen: Bis zum 1. März (bei 10 Pf. pro Zeile).

Nr. 19

Dienstag, 23. Januar 1923.

46. Jahrgang

Kurze Meldungen

Der Reichstag ist endgültig auf Donnerstag, den 25. Jan., nachmittags 2 Uhr, einberufen.

Im Verlaufe eines Verfahrens hat die Landeswehrverwaltung die Wunden große Desinfektionsarbeiten aufgeführt. Es handelt sich um Desinfektionen in Höhe von 17 Millionen M.

Die Aufhebung des Depotsamens, die den Reichstag demnach beschließen soll, wird nach einem Beschluss der Ausschüsse nicht nur für festgelegte Papiere, sondern auch für Aktien gefordert.

Die Abfahrt der amerikanischen Rheintruppen ist verschoben worden. Die Truppen werden erst am nächsten Freitag eingeschifft.

Der tschechoslowakische Gesandte hat mit dem holländischen Außenminister einen Handelsvertrag zwischen Holland und der Tschechoslowakei abgeschlossen.

Der schwedische König wird Anfang März der Königin von Holland den Besuch erwidern, den diese 1922 in Stockholm abstattete.

Am 20. Jan. wird unter dem Vorsitz des Königs Georg in Buckinghampalast in London ein Kronrat stattfinden.

Der Hafen von Liverpool ist von einer Springflut heimgesucht worden. Es sind auch mehrere Menschen dabei umgekommen.

Nach dem "Newport Herald" soll in Newport herabdrückend das Gerücht umlaufen, daß Staatsanwalt Hughes eine Entlassung eingereicht hat.

Preussischer Landtag

200. Sitzung am Montag, 22. Jan.

Vizepräsident Dr. v. Aries eröffnete die Sitzung um 120 Uhr.

Der Landtag hielt dann bei sehr schwacher Beteiligung eine recht ruhige Sitzung ab. Zur Beratung kam zunächst der Gesetzentwurf über die

Genehmigung von Siebungen

nach § 1 des Reichsindulgenzgesetzes. Von deutsch-nationaler Seite wurden Bedenken geltend gemacht über die Gleichstellung Berlins mit den übrigen Staatsgebiets. Hinsichtlich der Anwendung des Gesetzes, ferner über die Regelung der Zuständigkeit der Spruchkammern. Die Sozialdemokraten traten diesen Bedenken entgegen. Bei einem Änderungsantrag stellte sich die Befähigung des Hauses heraus. Man mußte also formell Schluss machen und diesen Gegenstand verfallen.

Nach einer Pause von 5 Minuten begann die neue Sitzung, in der man sich eingehend über die

Nötlage der Angehörigen der freien Berufe

insbesondere der Rechtsanwälte, Ärzte, Schriftsteller, Redakteure usw. umkehrte. Es lag vor ein Zentrumsantrag, der die Möglichkeit schaffen will, daß arbeitsfähige Angehörige der freien Berufe, die infolge unzureichenden Ertrages ihrer Arbeit ihre Familie nicht ernähren können, in geeigneten Verwaltungen beschäftigt werden. Die Vorredner: geistiger Arbeiter wurde in der Aussprache von allen Seiten anerkannt, weniger die Aussicht auf Erfolg auf Grund des Antrages. Der Ausschuss wird sich damit zu beschäftigen haben, ob andere Auswege zu finden sind.

Zum Schluss gab es noch eine eingehende Beratung über

unvermeidliche Erfüllung des Streikpolizeigesetzes

im Rahmen einer Anzahl kommunistischer Anträge. Abg. Meyer-Halle in ruhiger, Frau Hoffmann in umso heftigerer Art griffen Regierung und Parteien, insbesondere die sozialdemokratische Parteipresse, in scharfer Weise an. Erst die kühnen Vorlesungen des Zentrumsabgeordneten Dr. Schmidt-Dörfler, der als Strafanwaltsdirektor ein vorzüglicher Kenner der Sache ist, stimmten die Beratungen auf einen ruhigen Ton ab. Nächste Sitzung: Dienstag 12 Uhr. Kleine Vorlesungen, darunter Gesetz über Brandstiftungsverbrechen, sowie Wahlgesetze.
Schluss gegen 6 Uhr.

Zunehmende Verschärfung der Lage

Neue Ausweisungen und Verhaftungen — Zunahme der Streikbewegung — Weitere deutsche Kampfmaßnahmen — Ausdehnung der Besetzung? — Die Franzosen beschlagnahmen die Lebensmittel!

Uns Gänge

Wie oft haben wir in der Kriegszeit den Ruf gehört: Es geht ums Ganze! Wie berührt dieser Ruf heute, zeigt unsere heutige Lage. Wenn aber jemals seit Tagen unseres Zusammenbruchs der Alarmruf: Uns Gänge! am Wege war, dann heute. Eine gewaltige, nicht unerwartete, aber wuchtig lastende Verschärfung der Lage ist eingetreten. Der Kampf um das Lebensrecht der deutschen Nation wird auf beiden Seiten mit jähem Nachdruck geführt. Während aber auf der gegnerischen Seite der Standpunkt der Macht und der Gewalt mit brutaler Mitteln durchzusetzen versucht wird, stellen wir von uns aus die Waffen des Rechts und des in diesem unerschütterlichen Fundament anerkennen moralischen Widerstandes entgegen!

Es würde dem Rahmen dieser Besprechungen weit übersteigen, wollte man alle, die sich geradezu zu atemlos jagenden Rechtsbrüche und Gewalttaten der französischen Eindringlinge im Ruhrgebiet hinreichend kennzeichnen. Die Heuchelei, daß es sich nur um ein "friedliches" Werk handle, ist längst vor aller Welt entlarvt. Nahe an zweihunderttausend Mann stehen jetzt bereits im Ruhrgebiet. Und anbauern werden neue Truppenmassen in dieses ohnehin schon von Deutschen wimmelnde Gebiet hineingepumpt.

Da muß man sich doch fragen, wo in aller Welt find dem die übrigen Kriegsmächte von Versailles. 27. sage und schreibe: siebenundzwanzig Mächte haben damals gegen das eine einzige Deutschland einen Vertrag zu geben, dessen Grundlagen schließlich auch andere geändert sind, als diejenigen es waren, die der Präsident der Vereinigten Staaten zur Voraussetzung machte und auf die hin wir die Waffen niederlegten. Amerika, das den Krieg entzündet hat, muß auch den Frieden bewahren helfen. Es ist unverständlich, daß Amerika gerade jetzt wieder, "bei Seite steht", wo von neuem seine Auffassungen geltend gemacht in den Hintergrund gedrängt worden sind. Wo bleiben die Großmächte, die sich gegenüber diesem unerhörten kriegerischen Vorgehen auf deutschem Boden zur Wehr setzen? Sehen Sie denn nicht, daß die Waffen, die jetzt von einer friedlich schaffenden Bevölkerung aufgestellt werden, gegen Ende für sie selber geschaffen sind? Man könnte an der Moral und der Gerechtigkeit der sogenannten "Welt" verzweifeln. Wenn jemals, dann tritt jetzt die alles bestimmende und ganze Völker und Nationen regierende Macht des Egoismus, um nicht zu sagen, des Materialismus in die Erscheinung. Was kümmert jetzt die Menschen Recht, Moral, Gesetz und Menschlichkeit, für die man sich schließlich nicht kaufen kann! Dafür steht alles auf der Lauer, um eifriglich zu machen, daß die "Interessen" nicht berührt werden! Um die Interessen der Menschlichkeit kümmert man sich nicht! Daß die Weltmoral vor die Hunde geht, berührt Niemanden mehr. Wie ein nervisches Schauspiel sieht man aus den Rängen der Weltbühne herab, dem Verzeihungs- und Todesstempel des deutschen Volkes gegen das große krieglerische Raubtier zu. ... Verschärfung! Das ist das Kennzeichen der Lage! Hier liegen wir es einer dem anderen, jeden Tag, jede Stunde, ja, wenn wir es uns in die Hände legen, jeden Tag, jede Stunde: Auf einen Scheitern an der Hand! Sie merken den Druck von der anderen Seite, dort ist so hart unser Widerstand! Nicht umherbewandeln, den wir ja leider nicht leisten können, dafür aber unser moralischer Sieg! Hier soll es unser Preis in der Welt eine Wunde geben. Jeder, der diese Front unterbricht, ist ein Landesverräter! Wir sind mitten im Kriege, wenn er auch eine andere Form trägt als der auf blutigen Schlachtfeldern, aber in einem Kriege von unermesslicher Wucht und — was besonders zu beachten ist und keinen Augenblick aus den Augen gelassen werden darf, — von einer erschütternden Bedeutung für die ganze politische und wirtschaftliche Gegenwart und Zukunft des deutschen Volkes!

Der wachsende Widerstand

in Berlin, 23. Jan. Die Wille mit dem Widerstand, daß der Widerstand des Ruhrgebietes

gebiete gegen die französischen Eindringlinge von Stunde zu Stunde wächst. Die Jochen, deren Leiter verhaftet sind, liegen still.

1. Essen, 23. Jan. Die drei nachfolgenden Jochenbesprechungen, deren Leiter verhaftet worden sind, befinden sich zur Zeit im Ausland: Auf der Jochen Besatzung liegt die gesamte Besatzung die nicht abläßt. Die Jochen Besatzung beschloß einen 30stündigen Einspruchstreit. Auf Jochen Friedrich Thymen III. Schacht 7 ist die gesamte Besatzung ausständig. Auf der Thymen Jochen, "Königsberg" streift ein Teil der Besatzung. Auf den Jochen "Lissa", "Katharina" und "Herkules", die den Essener Steinkohlenbergwerken gehören, ist die Morgenlicht nicht angefahren. Auch die Besatzung des Jochenbüros der Essener Steinkohlenbergwerke hat die Arbeit noch nicht wieder aufgenommen.

Einspruch der Stinnessechsenarbeiter

1. Essen, 23. Jan. Die Angestellten und Arbeiter der Stinnessechsen erlebten kürzlich Mittelstunde davon, daß ihre Überwachung von dem Oberkommando der Besatzungstruppen in Düsseldorf trotz wiederholter Bitte des Regierungspräsidenten nicht vorgezogen wurde, um gegen die Verhaftung ihres Generaldirektors Spindler Einspruch einzulegen. Die Überwachung wird in Mainz an maßgebenden Stellen nochmals die Freilassung der Verhafteten fordern. Die gesamte Arbeiter- und Angestelltenchaft der Stinnessechsen ist gegen die angestrebte Lage heute Dienstag morgen in den Streik getreten. Nur Kohlenarbeiter werden verhaftet.

Tragisches polnisch sprechender Arbeiter

Hamborn, 23. Jan. Die polnisch sprechender Arbeiter und Beamten der Thymenwerke in Hamborn haben an den Regierungspräsidenten Gröner eine Entschließung mit dem Ersuchen gefandt, dieselbe dem französischen Generalquartier in Düsseldorf zu übermitteln, in der es heißt:

"Am Auftrage der polnisch sprechenden Arbeiter und Beamten der Thymenwerke zu Hamborn find wir gekommen, um in feierlicher Weise Ausdruck zu geben von dem Gefühl, welches die Verhaftung unseres obersten Chefs, Herrn Fritz Thymen, durch fremde Gewalttäter in uns erregt hat. Wir erklären ausdrücklich, daß wir die Anordnungen der deutschen Regierung und unserer Vertretung befolgen werden und uns eins fühlen mit den Arbeitern und Beamten in Thymenwerke. Wir vernennen auf das außerordentliche Gende und die Not, welche aus dieser Verhaftung für uns und unsere Familien erwachsen."

Unvermeidliche Verhandlung der Verhafteten

1. Essen, 23. Jan. Nach hier vorliegenden Nachrichten werden die Verhafteten im Mainzer Militärgefängnis wie Verbrecher behandelt. Am Tage der Verhaftung blieben sie sämtlich ohne Nahrung.

Mitroch Beginn der Kriegsgesetzverhandlungen gegen die deutschen Großindustriellen.

1. Essen, 23. Jan. Wie wir zuverlässig erfahren, finden die Kriegsgesetzverhandlungen gegen die verhafteten Bergbauarbeiter am Mittwoch, nachmittags 9 Uhr, statt. Dem Reichsbevollmächtigten, Rechtsanwalt Dr. Grimm, wurde gestern eine Besprechung mit den Anwaltlichen zu gefanden.

Eine Ausdehnung sämtlicher deutscher Gewerkschaften an die deutschen Brüder im Ruhrgebiet.

1. Berlin, 23. Jan. Die deutschen Gewerkschaften und die Beamtenverbände aller Richtungen haben gestern Vormittag in einer gemeinsamen Sitzung im Gewerkschaftshaus des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes einstimmig die folgende Entschließung gefaßt:

Die vereinigten Verbände der Gewerkschaften Deutschlands erklären ihr völliges Einverständnis mit den Kampfmaßnahmen der bedrängten Arbeiter, Angestellten und Beamten in den besetzten Gebieten. Wir billigen ausdrücklich die von den Bergarbeiterverbänden aufgestellten Forderungen, insbesondere die auch sofortige Freilassung der Bergarbeiter und Zurückführung der französischen

und belgischen Soldaten von den Arbeitsstätten. Freigabe der völkerrrechtswidrig verhafteten Verhafteten und Beamten. Wir fordern die gesamte Arbeiterbewegung auf, an diesen Forderungen festzuhalten und nicht nachzugeben in ihrem Widerstand gegen jeden überhand Eingriff der feindlichen Militärmacht in das deutsche Wirtschaftsleben. Im Namen aller Arbeiter, Angestellten und Beamten in ganz, Reich und — so glauben wir — mit Zustimmung der ganzen deutschen Völker, sichern wir den deutschen Brüdern im Ruhrgebiet in ihrem gefährlichen Kampfe nachdrücklich Unterstützung zu.

Der Fehler in der Regierung

Paris, 23. Jan. Die Nachrichten über die Streikbewegung im Ruhrgebiet stimmen hier feinst, obgleich die amtlichen Stellen betonen sind, die zu ständigen Schwierigkeiten gering scheinen zu lassen. Die allgemeine Auffassung in französischen politischen Kreisen geht heute dahin, daß die Regierung mit einem beträchtlichen Widerstand auf deutscher Seite nicht gerechnet und die Aktion nicht entsprechend vorbereitet hat. Diese Kritik kommt aus immer offener in der Presse zum Ausdruck, so heute früh besonders im "Echo National", dessen Leitartikel dem Kabinett Poincaré seine letzten Verordnungen vorhält, nachdem Poincaré seit Beginn der Ruhrbesetzung vorläufige Schritte über diese Frage beobachtet habe.

Ausweisung deutscher Arbeitslosenbeamter — Neue Verhaftungen

1. Köln, 23. Jan. Der Landrat von Zell, Dr. von Stein ist mit seiner Familie aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen worden.

Mainz, 23. Jan. Der Vorstand des hiesigen Hauptfeueramts, Oberregierungsrat Dr. Alfred Offenbacher, wurde am Samstag abend von der Besatzungsbehörde festgenommen. Seiner Familie wurde mitgeteilt, daß sie die Wohnung innerhalb der Tage zu räumen habe.

Nach, 23. Jan. Gestern mittag wurde der Leiter des Finanzamtes Nachen 2 (Nachen Land und Nordrhein), Oberregierungsrat Gembach, und sein Stellvertreter Regierungsrat Dr. Wallen, an einer aus 3 Offizieren und 5 bis 6 Gendarmen bestehenden Abordnung verhaftet, da sie dieser gegenüber erklärt hatten, sie würden nur den Befehlen der deutschen Behörden Folge leisten. Daraufhin haben sämtliche Beamte und Angestellte dieses Finanzamtes ihre Tätigkeit eingestellt.

Bochum, 23. Jan. Die hiesige französische Besatzungsleitung ließ den Zollrat Faust verhaften und eröffnete ihm den hier verhängten Erlass Degouttes, wonach das Hauptamt Bochum in ein Landesfinanzamt umgewandelt werden soll. Das übergeordnete Landesfinanzamt Münster sei für Bochum aufgehoben. Zollrat Faust solle zum Vorsteher dieses neuen Landesfinanzamtes ernannt werden. Zollrat Faust hat das Entinnen als den deutschen Gesetzen und dem deutschen Recht zumwiderlaufend abgelehnt.

Cleber Verhaftung als Ausweisung

Köln, 23. Jan. Präsident Häbing von Landesfinanzamt, Landesfinanzamt Köln, hat, wie gemeldet, einen Ausweisungsbefehl erhalten. Wie man mitgeteilt wird, wird er diesem Ausweisungsbefehl entsprechend den Anordnungen der deutschen Regierung seine Folge leisten. Infolgedessen ist mit seiner Verhaftung zu rechnen.

Ein Dortmund Polizei verhaftet

1. Dortmund, 23. Jan. In Dortmund sah man gestern zahlreiche in Truppen von etwa 100 Mann zählende Personen auf der Straße, welche durch Umzüge gegen die französische Besatzung protestierten. Trotz des Verbots der Besatzungsbehörde wurden ostentativ diese Leute geführt. Ein Beamter der Schutzpolizei wurde verhaftet, weil er einen Offizier der französischen Besatzung nicht begrüßt habe.

Schwerer Eingriff in die deutsche Justiz.
n. Dortmund, 23. Jan. Der Generalkommandeur der 18. Infanteriedivision teilt mit, daß nach

Donnerstag 23. Jan. früh: 21.450 Pf.

Seit 48. weil ich kein, guferhall. **Serb**
 verkaufen. Zu erfragen, zu kaufen gesucht. Zu
 den Größten. M. Stg. in den Größten